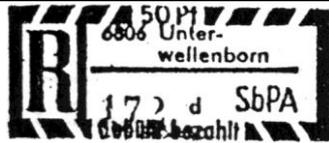


Unterwellenborn ist eine kleine Gemeinde in Thüringen mit ca. 8.300 Einwohnern und liegt zwischen Saalfeld/Saale & Pößneck. Sie besteht mittlerweile aus 10 Ortsteilen und war im Wesentlichen landwirtschaftlich und durch die dort ansässige „Maxhütte“ einem Stahl- und Walzwerk geprägt. Diese wurde 1872 als Zweigwerk der oberpfälzischen „Maximilianshütte“ in Betrieb genommen und gehörte ursprünglich zum Flick-Konzern. Nach dem Kriegsende wurde das Werk enteignet und als „VEB Bergbau- und Hüttenkombinat Maxhütte“ weitergeführt und war anfangs der einzige Roheisenproduzent in der sowjetischen Besatzungszone und hatte zu Spitzenzeiten bis zu 7.300 Beschäftigte. Unter anderem wurde dort Eisenbahnschienen für die Deutsche Reichsbahn produziert. Nach der Wende wurde die Maxhütte an die Luxemburger Arbed-Gruppe verkauft und am 10 Juli 1992 die Roheisenproduktion nach 120 Jahren endgültig eingestellt.

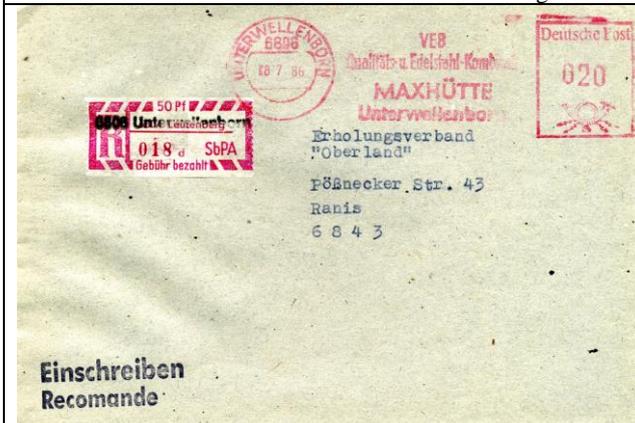
Laut einer Notiz vom Postamtsleiter des Postamtes 6806 Unterwellenborn vom 18. Juli 1987 gab es auf dem PA niemals eine Selbstbedienungseinrichtung für Einschreiben und die EM **B 6806 d II** sollen im Selbstbucherverfahren vom „VEB Maxhütte, Unterwellenborn“ verwendet worden sein. Nach Angaben des Haubold-Kataloges sollen von den ursprünglich bestellten acht Rollen sieben vernichtet worden sein. Da die EM vermutlich nur innerbetrieblich verwendet wurden, sind bisher nur zwei Belegstücke bekannt geworden. Bei dem abgebildeten DLT #172 handelt es sich vermutlich um ein von einem Selbstbucher-Brief abgelösten DLT - dieser wurde 1987 gemeldet. Über Herkunft und Verbleib ist nichts bekannt.



Erst im November 1999 wurde der unten abgebildete Brief über das Auktionshaus „Jennes & Klüttermann, Köln“ versteigert. Da es sich, deutlich erkennbar an der Stellung der KN im DLT, um eine EM aus einer zweiten Druckrolle handeln muss, ist der Hinweis im Haubold-Katalog, dass sieben Druckrollen vernichtet wurden, wahrscheinlich nicht richtig.



2021 konnte ich den unten abgebildeten Selbstbucher-Brief der „Maxhütte, Unterwellenborn“ von 1986 erwerben, bei dem ein DLT von **B 6804 d II (1) b** mit einem schwarzen Gummistempel „**6806 Unterwellenborn**“ überstempelt ist. Vermutlich waren zu diesem Zeitpunkt die ursprünglichen Bestände der EM von 6806 Unterwellenborn schon aufgebraucht und es wurden EM vom benachbarten SbPA 6804 Leutenberg für das Selbstbucher-Verfahren verwendet.



Ein weiterer Selbstbucher-Brief der „Maxhütte Unterwellenborn“ vom 19. 11. 1951 mit einem abweichenden roten Absenderfreistempel nach Leipzig ergänzt die Aufstellung.



Leider ist dies nur ein sehr kurzer Artikel geworden und es sind mehr Fragen aufgetaucht als beantwortet werden konnten. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit deshalb auf die Bedarfspost und speziell auf die Korrespondenz der Firmen und Behörden der DDR lenken. Wie das Beispiel Unterwellenborn zeigt, ist wahrscheinlich eine Vielzahl von Einschreibemarken unerkannt verbraucht und danach entsorgt worden. Viele seltene Auflagen & Rollenunterschiede wurden mittlerweile auf Selbstbucherbriefen bekannt und es lohnt sich immer noch alte Sammlungen und Posten zu durchforsten. Leider bin ich nur wenig vertraut mit den Gepflogenheiten des ehemaligen DDR Postwesens und leider gibt es keine aktuelle Abhandlung und keine mir bekannte systematische Erfassung der Absenderfreistempel. Auch der Gummistempel, den ich bislang nur von Bischofswerda kannte, ist in dieser Kombination neu für mich. Für weitere Meldungen und Hinweise bin ich jederzeit dankbar.

Dr. Gerhard Baldes